

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

64 (16.3.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 64.

Donnerstag den 16. März 1916

87. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

17. März 1915.

Calais mit Bomben schweren Kalibers belegt —
Auf der Loretohöhe französischer Vorstoß abge-
schlagen. — Russische Abteilungen fallen in Memel in
Düpreußen ein. — In den Karpaten bei Laberczrov
russische Angriffe zurückgeschlagen.

Der Krieg.

Basel, 14. März. Der „Basler An-
zeiger“ schreibt: Das deutsche Vorgehen gegen
Verdun wird mit verstärkten Mitteln fortge-
setzt. Die französischen Blätter weisen bereits
ängstlich auf den Mangel an Eisenbahnver-
bindungen für Verdun hin. Dazwischen wird der
deutsche Raumgewinn vor Verdun
für die Franzosen nachgerade be-
ängstigend. Die Größe des von den
Deutschen eroberten Terrains berechnet sich
heute bereits auf 360 Quadratkilometer.

* Berlin, 16. März. Nach einer Genfer
Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ muß
Humbert im Pariser „Journal“ offen be-
kennen, daß bei Verdun rasche Hilfe
seitens der Verbündeten dringend ge-
boten ist. Diese Mahnung richtete sich vor-
nehmlich an Englands Adresse. — Mangels
orientierender amtlicher Angaben bleiben die
fachkritischen Erörterungen unsicher.

Berlin, 15. März. Wie der Berichter-
statter der „B. Z.“ aus London erfährt,
äußerte sich der französische Minister des
Innern, Malvy, er rechne bestimmt mit
dem Rücktritt des französischen Ka-
binetts, falls Verdun fallen sollte.

* Berlin, 16. März. Einer Depesche des
„Berliner Tageblatts“ aus Genf zufolge be-
richtet der „Matin“, daß am Sonntag Reims
von der deutschen schweren Artillerie
erneut beschossen wurde. Zwei Häuser
wurden zu Ruinen geschossen. 3 Soldaten und
2 Zivilisten wurden schwer verletzt.

Frankfurt a. M., 15. März. Wie die

„Frankfurter Zeitung“ meldet, hat, nach dem
„Temps“, der Kapitän des torpedierten eng-
lischen Dampfers „Kelbridge“ erklärt, daß
das gleiche deutsche Unterseeboot, das ihn
angriff, am selben Tage den italienischen
Segler „Elisa“ und einen zweiten
englischen Dampfer versenkt habe.

W.I.B. Petersburg, 16. März. (Pe-
tersb. Tel.-Ag.) Ein von dem Zaren ein-
gesetzter oberster Ausschuss zur Untersuchung
der Ursachen, die den Munitionsmangel
herbeigeführt hätten, entschloß sich, den
ehemaligen Kriegsminister Suchom-
linow wegen ungefehliger Handlungen vor
den Gerichtshof des Reichsrats zu
stellen. Der Kaiser hat den Beschluß des
Ausschusses gebilligt.

* Von der schweizerischen Grenze,
15. März. Vom Petersburger Kriegsgericht
sind wegen Ermordung einiger deutscher
Kriegsgefangener vier Kosaken zum
Tode durch den Strang verurteilt worden.
Die Hinrichtung ist sofort erfolgt.

* Berlin, 16. März. Aus Czerno-
witz wird dem „Berliner Lokalanz.“ gemeldet:
Das eingetretene Tauwetter hat ein Steigen
der Flußläufe verursacht, sodaß aus allen Teilen
Bessarabiens und des Gouvernements Cherson
Ueberflutungen größeren Umfangs ge-
meldet wurden. Die dadurch entstandenen
Verkehrsstörungen verzögern die Truppenbe-
wegungen. Einige Straßenbrücken wurden zer-
stört. Auch Bahnlinien sind gefährdet. Der
Privatverkehr auf den Eisenbahnen Bessarabiens
bleibt weiter eingestellt.

Budapest, 15. März. „A Billag“ er-
fährt auf Umwegen aus Kairo, daß die Lage
in Ägypten außerordentlich kritisch geworden
sei. Man berichtet von einem Massenauf-
stand der Redifs und daß auch jener Teil
der Bevölkerung nicht mehr sicher sei, der sich
bisher der aufständischen Bewegung fernge-
halten hat.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 16. März. Dr. Alfred
Rothmund, Bataillonsarzt im 250. Inf.-
Regt., erhielt das Ritterkreuz 2. Kl. mit
Schwertern des Ordens vom Sä-
ringer Löwen.

* Durlach, 16. März. Soviel sich heute
schon übersehen läßt, erreicht die Zeichnung
für die 4. Kriegsanleihe unter den
Schülern der hiesigen Schulen eine recht
ansehnliche Summe. Es wurden entweder in
bar oder auf Sparkassenbücheln von ein-
zelnen Beträge von 50 bis 1000 Mark ab-
geliefert, und es ist ebenso erfreulich, wie
rührend, daß das ärmste Kind mit seinem
Scherflein nicht zurückhielt, die hohe, heilige
und vaterländische Sache zu unterstützen. Ja,
möchte Generalfeldmarschall Hindenburgs Wort
in Zukunft sich bewahrheiten, daß der herr-
liche Geist von 1914 der deutschen Nation auf
immer erhalten bleiben möge! Die ganze
Nation muß sich fühlen wie eine einzige große
Familie; so ist es gottlob jetzt in schwerer
Zeit, möge es nach dem Kriege so bleiben
zum dauernden Segen des Vaterlands.

Karlsruhe, 15. März. Als die Be-
amtinnen des Karlsruher Tele-
graphenamts am Freitag erfuhren, daß
der Kommandant der „Möve“, Korvetten-
kapitän Graf Dohna-Schlodien, in
Karlsruhe eintreffe, veranstalteten sie unter
sich eine Sammlung und kauften daraus einen
Lorbeerkranz, den die Damen durch einen
Telegraphenbeamten dem Seehelden über-
reichen ließen. Den Rest des gesammelten
Geldes mit 100 M. widmeten die Damen
der mutigen Mannschaft der „Möve“. Graf
Dohna-Schlodien war über das Geschenk sehr
erfreut und rühmte es, daß man so fern vom
Meere großen Anteil an dem Geschehe unserer
Kriegsmarine nehme.

Die Kriegsbraut. 64)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Es lag etwas hilfloses in der ganzen Er-
scheinung der jungen Dame.

„Kola!“

Halbersticht und doch impulsiv rang sich ihr
Name über seine Lippen.

Sie nickte nur stumm und duldete es, daß
er ihre kalten, zitternden Hände zwischen die
seinen nahm und sie inbrünstig küßte. Und
dann zog er sie hastig, um ihren Ruf besorgt,
in den Schatten des Gebüsches.

„Kola — wie kommen Sie hierher?“ fragte
er mit besorgter Stimme.

Sie atmete tief auf.

„Ich konnte nicht anders — Sie sollten
nicht ohne Abschied von mir gehen — ich —
ja — ich wollte Ihnen sagen, daß es mir
leid tut — ach, so bitter leid, daß ich Sie ge-
tränkt und gequält habe all die Zeit.“

Er drückte ihre Hände an sein Herz, an
seine Augen.

„Deshalb, Kola — deshalb sind Sie hierher
gekommen — haben gar hier auf mich ge-
wartet?“ fragte er mit unglaublichem Jubel in
seiner Stimme.

Wieder atmete sie tief auf. Und dann
wurde sie ganz ruhig und richtete sich ent-
schlossen auf.

„Ja, deshalb kam ich hierher. Den ganzen
Tag hatte ich auf Sie gewartet. Und als Sie
nicht kamen, da mußte ich gehen, mußte Sie
noch einmal wiedersehen — mein Herz trieb
mich dazu.“

Das klang ganz schlicht und ehrlich.

Er zog sie ganz nahe an sich heran bei den
Händen und sah ihr tief in die Augen.

„Wissen Sie, was Sie mir mit diesen
Worten für ein Geschenk machen, Kola?“

Glauben Sie wirklich, ich wäre imstande ge-
wesen, ohne Abschied von Ihnen zu gehen? Ich
hatte nur noch nicht eine freie Minute, es
gab so viel zu tun. Das alles kommt ja so
plötzlich. Und morgen müssen wir fort, das
wissen Sie wohl von Ihrem Herrn Vater. Ich
war auf dem Weg zu Ihnen, wußte nur noch
nicht, wie ich es anstellen sollte, Sie zu dieser
ungewohnten Zeit zu Gesicht zu bekommen.
Und nun stehen Sie vor mir — hier an
meiner Wohnung — und sagen mir: Mein
Herz trieb mich dazu. Ach, Kola — soll das
heißen, daß Du es nun genug sein lassen
willst der Qual? Willst Du mir sagen, daß
Dein trotziges Herz nun endlich den Wider-
stand aufgegeben hat? Nicht wahr — wenn

ich wiederkomme, dann wirst Du mein? Es
gibt ja doch keinen, der Dich so liebt, wie ich
es tue.“

Er fühlte, wie sie zitterte und bebte, und
plötzlich rang sich ein trockenes Schluchzen über
ihre Lippen.

„Hans — ach, lieber Hans — ich habe
Dich lieb — so lange schon — ich habe es
nur selbst nicht gewußt.“ stammelte sie.

Er nahm sie fest in seine Arme, an sein
klopfendes Herz.

„Liebling — mein süßer Trostlopf — ich
hab es ja gewußt — Du konntest mir auf die
Dauer nicht widerstehen. Du — Du — wenn
Du wüßtest, wie ich nach Dir verlangt habe.
Manchmal meinte ich, ich ertrüge es nicht
mehr. Ich dachte wirklich, Du wolltest mich
sieben Jahre um Dich dienen lassen. Und
ohne diesen Krieg — wer weiß, meine herz-
liche Spottdroffel, wie lange Du mich noch
gequält hättest.“

Und er preßte seine Lippen auf den feinen,
weichen Mädchenmund, wieder und wieder.

Sie vergaßen, daß sie, wie ein Liebes-
pärchen aus dem Volke, im Schatten des
Gebüsches die ersten, heißen Liebesküsse
tauschten, vergaßen jetzt sogar auf kurze Zeit,
daß diesen Küssen ein schmerzlicher Abschied
folgen mußte. Einige kurze Minuten des

Karlsruhe, 15. März. Vor der Strafkammer hatte sich der Jagdschriftsteller Felix August Liebermann von Sonnenberg wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Bei einer Jagd bei Hilpertsau war durch einen von Liebermann abgegebenen Schuß ein Arbeiter getroffen und sofort getötet worden. Das Urteil lautete auf 1 Monat Gefängnis.

▲ Durlach, 16. März. Die Schülerinnen der hiesigen Mädchenbürgerschule zeichneten im ganzen 15000 Mark für die vierte Kriegaanleihe.

† Aglasterhausen b. Mosbach, 15. März. Die Schüler der hiesigen Volksschule haben für die Kriegaanleihe 4600 Mk. gezeichnet.

Heidelberg, 16. März. Konsul Menzer in Neckargemünd hatte letzter Tage in der Heidelberger Zeitung eine Mitteilung veröffentlicht, wonach er jedem, der ein Goldstück bei ihm gegen einen Kassenschein einlöst, als Prämie eine Flasche griechischen Südwein zuschickte. Schon am Tag nach dem Aufruf wurden 800 Mk. in Gold umgewechselt. Das zeigt, daß immer noch Gold in unverantwortlicher Weise zurückgehalten wird.

▲ Waldshut, 15. März. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist die badisch-schweizerische Grenze neuerdings gesperrt worden.

— Mit dem 15. März tritt eine neue Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder anstelle der bisherigen Bekanntmachung über die Höchstpreise für Leder vom 1. Dezember 1915, durch die die bisher gültigen Grundpreise für Leder bei einer ganzen Anzahl von Sorten erheblich herabgesetzt werden. Die neue Bekanntmachung enthält auch im Einzelnen noch verschiedene Abweichungen von der bisherigen. Alle Anfragen, von Privatpersonen, Firmen, Verbänden oder anderen nicht amtlichen Stellen sind, soweit sie sich auf die festgesetzten Preise beziehen, an die Geschäftsstelle der Gutachterkommission für Lederhöchstpreise, Berlin W 8, Behrenstraße 46 zu richten. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Staats- und Gemeindebehörden einzusehen. Abdrucke der Bekanntmachung sind bei der Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe, Berlin W 8, Behrenstr. 46, erhältlich.

— Um die im Interesse der Volksernährung bringend gebotene Prüfung des Saatgutes auf Keimfähigkeit allgemein zu erleichtern, hat das Ministerium des Innern die Großlandwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg argewiesen, während der Dauer des Krieges Landwirten die Keimfähigkeitsbestimmung der

in der eigenen Wirtschaft gewonnenen und zu eigener Saat bestimmten Getreidearten kostenlos auszuführen. Nach Mitteilung der Versuchsanstalt ist von dieser Gelegenheit, sich über die Keimfähigkeit seines Saatgutes zu vergewissern und damit eine der wichtigsten Voraussetzungen für den erhofften Ernteertrag sicher zu stellen, bis jetzt nur wenig Gebrauch gemacht worden. Es ist deshalb notwendig und bei der vorgerückten Jahreszeit auch dringend, die Aufmerksamkeit der Landwirte erneut auf diese Möglichkeit hinzulenken mit der Aufforderung, die Prüfung des Saatgutes ja nicht zu unterlassen. (Halbamt. — R. Jtg.)

— Kriegaanleihe. Die Badische Landwirtschaftskammer weist in einem Aufruf darauf hin, daß es eine vaterländische Ehrenpflicht der Landwirte ist, sich mit allen verfügbaren Mitteln an der Zeichnung der Kriegaanleihe zu beteiligen.

— Kriegslieferungen von Wein. Die Badische Landwirtschaftskammer übernimmt für die Dauer des Krieges auf Wunsch des badischen Weinbauverbandes die Vermittlung von badischen Weinen für Kriegslieferungen. Diejenigen Weinproduzenten und Weinhändler im Großherzogtum Baden, die Interesse an dieser Einrichtung haben, können die zur Anmeldung notwendigen Formulare mit Lieferungsbedingungen bei der Badischen Landwirtschaftskammer anfordern.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 15. März. (Amtlich.) Wie wir hören, hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts Großadmiral von Tirpitz seinen Abschied eingereicht. Zu seinem Nachfolger ist der Admiral von Capelle in Aussicht genommen.

* Berlin, 16. März. Zum Rücktritt des Staatssekretärs von Tirpitz von der Leitung des Reichsmarineamts, an der er fast 20 Jahre lang gestanden hat, sagt das „V.T.“: Tirpitz sei unbestreitbar eine der wenigen starken Persönlichkeiten, die in der nachbismarckschen Zeit in einer Amtsstellung tätig gewesen seien. Er sei in der Ausführung seiner Ideen ein unermüdlicher Organisator gewesen von ungewöhnlicher Willenskraft und glänzenden Geistesgaben. Er habe Offiziere und Mannschaften mit bewundernswertem Tatendrang erfüllt. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ stellt fest, daß Tirpitz in 6 Flottengesetzen den Plan verwirklicht hat, mit dem er in das Amt eintrat, aus dem er jetzt scheidet. Zu Beginn des Weltkrieges sei das Flottenprogramm noch nicht durchgeführt gewesen. Das Maximum ihrer

Stärke sollte erst 1920 erreicht werden. Nichtsdestoweniger habe der unsere Seeleute befehlende Geist gegen ungeheuer überlegene Gegner Wunder gewirkt, die unserer Marine die Bewunderung der ganzen Welt bringen und den Namen des scheidenden Großadmirals unvergänglich machten. — In der „Voss. Jtg.“ heißt es, der Rücktritt in schicksalsschwerer Zeit werde nicht nur in der Marine, sondern überall im Lande ohne Unterschied der Parteirichtung lebhaft bedauert. In Tirpitz verkörpere sich die deutsche Marine des Weltkrieges mit allen ihren herrlichen Waffentaten.

W.T.B. Berlin, 15. März. Am Bundesratsitzung Dr. Delbrück und Dr. Helfferich. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.17 Uhr und führt folgendes aus: Der Reichstag tritt in den neuen Sitzungsabschnitt ein unter dem Zeichen der gewaltigen Kämpfe, mit denen unsere braven Truppen, deren Heldennut und Kampfsfreudigkeit über jedes Lob erhaben sind, und ihre genialen Führer im Westen die Front unserer Feinde erschütterten. Alle unsere Gedanken sind bei ihnen und nicht minder bei unserer stolzen Flotte, die durch viele Heldentaten und gerade jetzt durch die glänzende Fahrt und glückliche Heimkehr der „Möve“ den Beweis geliefert hat, daß sie sich würdig messen kann mit den kühnsten Seefahrern aller Zeiten und aller Völker. (Bravo.) Einmütig senden wir allen Truppen und ihren Führern zu Wasser und zu Lande, unseren Truppen und denen unserer Verbündeten, den dankbarsten Gruß. (Lebh. Beifall.) Uns in der Heimat liegt es ob, durch den Erfolg der neuesten Kriegaanleihe, zu dem jeder Deutsche mit allen seinen Mitteln freudigen Herzens beisteuert und beisteuern soll, den Beweis ungeborenen finanzieller Kraft des Deutschen Reiches zu führen (Bravo) und zu beweisen, daß der Reichshaushalt unsererseits in Ordnung gehalten wird. Wir haben den festen Willen, die einzeln auftretenden Schwierigkeiten zu vermindern. Wir haben das vollste und unerschütterliche Vertrauen, daß die Kraft die in diesem einmütigen Willen begründet ist, uns über alle Schwierigkeiten hinwegsetzen wird. Von diesem Vertrauen befeelt, bitte ich Sie, in Ihre Arbeit einzutreten. (Lebh. Beifall.) Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein.

* Berlin, 16. März. Bei Ajiago ging, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Lugano berichtet wird, eine Lawine nieder. 35 Menschen sind tot und 15 verletzt. 6 Personen werden noch vermißt.

Nürnberg, 14. März. Der kommandierende General Freiherr v. König, General der Kavallerie und Generaladjutant des Königs, wendet sich in einem Erlaß gegen die faltenreichen Röcke und hohen Stiefel der Frauen. Er bezeichnet das als Modetorheit, Stoff- und Lederverschwendung und erwartet vom vaterländischen Sinn der Frauenwelt, daß sie dem Ernst der Zeit entsprechend zu schlichter Kleidung zurückkehre.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 16. März. Unter überaus großer Beteiligung, besonders aus Schriftsteller und Künstlerkreisen, fand gestern in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, des Unterrichtsministers Ritter von Hussarek und des Bürgermeisters Dr. Weistkirchner das Leichenbegängnis der Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach statt. Als Vertreter des Nürnberger Stammhauses von Ebner-Eschenbach war der dem hiesigen deutschen Konsulat zugewiesene bayerische Oberleutnant Gottlieb Freiherr von Ebner-Eschenbach erschienen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. März. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: In Flandern, besonders in der Nähe

Glückes forderten sie dem neidischen Schicksal ab.

Und dann gingen sie langsam, Arm in Arm über den stillen, menschenleeren Platz und sagten sich in Eile so viel Liebes und Süßes, als sich nur in diese kurzen Minuten fassen ließ. Und wieder und wieder kehrten sie um in die stillen Anlagen, weil sie sich immer noch etwas zu sagen hatten.

Schließlich sagte Aremberg aber ganz energisch:

„Weißt Du, mein Liebling — in dieser großen, ungewöhnlichen Zeit ist es Unsinn, Kleinlichen Bedenken nachzugeben. Ich gehe jetzt frank und frei mit Dir nach Hause und stelle Deinen Eltern noch heute abend die Frage, ob sie mich nach beendeter Kriege als Schwiegerohn willkommen heißen wollen. Wenn ich nur gestern schon eine Ahnung gehabt hätte, daß meine süße Kola ihren Trostkopf bezwingen würde — dann wäre ich nicht in den Krieg gezogen, ohne diese liebe, kleine Hand für immer an mich zu fesseln durch eine Kriegstraumung. Aber nun ist die Zeit doch zu kurz, und ich muß mich damit begnügen, daß Du Dich mir anverlobt hast. Das wird mich wie ein Talisman schützen. Mir kann keine Kugel etwas anhaben, ich bin geseit. Wirst Du auch an mich denken?“

„Ja, Liebster, das weißt Du doch nun, daß meine Gedanken immer um Dich sein werden. Aber denke nicht, daß ich tatenlos zu Hause sitzen werde, während Du im Felde stehst. Dazu bin ich nicht geschaffen. Auch ich will in dieser

großen, heiligen Zeit zum Wohle des Vaterlandes meine Kräfte regen. Morgen stelle ich mich dem Roten Kreuz zur Verfügung. Ausgebildet bin ich längst, und meine Eltern billigen meinen Entschluß.“

Hans küßte sie begeistert — sie hatten soeben den Hausflur der Steinbergschen Wohnung betreten.

„Meine tapfere Kola! Du wirst eine prächtige Soldatensfrau werden.“

Noch ein heißer Kuß, ein paar heiße, süße Liebesworte — dann standen die beiden Glücklichen vor der Tür.

Hand in Hand traten sie eine Minute später vor Kolas Eltern.

Da gab es kein langes Reden und Erklären. Nur wenige herzliche, tiefempfundene Worte wurden gewechselt, herüber und hinüber. Kolas Eltern nahmen den Schwiegerohn mit offenen Armen auf. Aber man kam doch überein, die Verlobung erst zu veröffentlichen, wenn friedlichere Zeiten gekommen waren.

Das Brautpaar war es zufrieden. Noch eine kurze, selige Stunde war den beiden jungen Menschen beschieden — dann kam der herbe, bittere Abschied. Ein letzter, schmerzlicher süßer Kuß, ein verhaltenes, heißes Liebeswort — ein halb ersticktes Lebewohl — dann waren sie getrennt — wer wußte, für wie lange Zeit.

Aber Hans von Aremberg zog glücklich und tatendurstig in den Krieg. (Fortsetzung folgt.)

Die Küste, nahmen die Artilleriekämpfe merklich an Heftigkeit zu.

Sie steigerten sich auch in der Gegend von Roye und von Bille de Bois nordwestlich von Reims.

In der Champagne machten die Franzosen nach starker, aber unwirksamer Artillerievorbereitung gänzlich erfolglose Angriffe auf unsere Stellungen südlich von St. Souplet und westlich der Straße von Py—Souain, die uns wenige, ihnen sehr zahlreiche Leute kosteten. Wir nahmen außerdem dabei 2 Offiziere, 150 Mann unverwundet gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Links der Maas sind weitere Versuche

des Feindes, uns den Besitz der Höhe „Toter Mann“ und die Waldstellungen nordöstlich davon streitig zu machen, im Keime erstickt worden.

Zwischen Maas und Mosel hat sich die Lage nicht verändert.

Südlich von Niederaspach drangen unsere Patrouillen nach wirkungsvoller Beschließung der feindlichen Gräben in diese vor, zerstörten Verteidigungsanlagen und brachten einige Gefangene und Beute mit zurück.

Im Luftkampf wurde ein französisches Flugzeug südöstlich von Beine (Champagne) abgeschossen. Die Insassen sind verbrannt.

Feindliche Flieger wiederholten heute

nacht einen Angriff auf deutsche Lazarette in Labry (östlich von Conflans).

Der erste Angriff war in der Nacht zum 13. März erfolgt. Militärischer Schaden ist nicht verursacht. Von der Bevölkerung sind eine Frau schwer, eine Frau und 2 Kinder leichter verletzt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Patrouillenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Durlach. Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Mansarden, Balkon, Garten in schönst gelegener Stadteile beim Schloßgarten ist um billigsten Preis zu verkaufen. Näheres **Sophienstraße 5, 3. Stock.**

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör ist sofort oder später zu vermieten **Grienerstraße 1.**

3 schöne 3-Zimmerwohnungen parterre, 2. u. 3. Stock sind **Karlsruher Allee 9 u. 11 u. Ede Auerstr.** event. mit Garten sofort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Buchbinderei, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.

Eine schöne große **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Veranda, eine Mansarde nebst Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres **Sttlingerstraße 11** bei **Joh. Semmler.**

Eine schöne **3-Zimmerwohnung** mit großer Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 26**

Eine schöne große **3-Zimmer-Wohnung** ist auf 1. Juli zu vermieten **Saseltorstraße 8.**

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten **Weiberstraße 17** Näheres **Weiberstraße 16, 2. St.**

Schöne **2-Zimmer-Wohnung** mit Gas und Wasserleitung in nächster Nähe der Reichnerischen Fabrik auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Aue, Kaiserstraße 12.**

Grödingen. Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Mansarden, Scheuer und Stallung, 44 Ar Gelände ist wegen Krankheit des Besitzers um den billigsten Preis zu verkaufen. Näheres **Durlach, Sophienstraße 5 III.**

Schönes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten **Wilhelmstraße 5, 1. St.**

Bergwaldstraße 26 ist eine hübsche **4-Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör und Gartenanteil sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock

Landwohnung zu vermieten: 2. Stock, 3 große Zimmer, Küche, Speisekammer, Gas u. Wasser, Speicher u. Keller sowie großer Garten, auf 1. Juli. **Wild Krieger, Grödingen, Kaiserstr. 51, 2. St.**

Gusseisener emaillierter Waschkessel, 51 cm weit, zu verkaufen **Palmalienstr. 6.**

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 15. März 1916, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder. Auf diese Bekanntmachung, deren Text auch bei dem Großh. Bezirksamt sowie den Bürgermeistern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 14. März 1916.

Großherzogliches Bezirksamt.

Holzversteigerung des Forstamts Durlach.

Donnerstag den 23. März l. J., früh 9 Uhr, in der Schöbel'schen Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittnert, Abt. 10, Sonnenberg, 15, Tannenbuckel und 16, Kleacker: 45 Stück fichtene Bau tangen; 331 Ester buchene, 9 Ester eichene, 109 Ester gemischte und 27 Ester Nadel-Scheiter und Rollen; 58 Ester buchene und 27 Ester gemischte Prügel; 3540 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie mehrere Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz

Bürgergabholz.

Die Anmeldung von Bürgergabholz zur Versteigerung kann noch am **Montag** und **Dienstag** jeweils nachmittags von 2—6 Uhr erfolgen.

Durlach den 14. März 1916.

Der Gemeinderat.

Ich bitte die werten Damen die **Hüte** zum **Modernisieren und Umformen** baldigst zu bringen, damit dieselben mit der größten Sorgfalt gerichtet werden können.

Marie König, Hauptstr. 11.

Eiserne Vaterlandspflicht

ist es in dieser schweren Zeit, jedes Fleckchen Erde zur Aussaat von Gemüse zu benutzen.

Verzichten Sie einmal auf den Blumengarten.

Kaufen Sie aber nur frische, keimfähige Sämereien, diese erhalten Sie in bester Qualität in der

Central-Drogerie Paul Bogel, Hauptstraße 74.

2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher, Keller, Gas und Glasabschluß, sind zu vermieten **Imberstraße 2.**

2 unmöblierte Zimmer zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstr. 61, 2. St. I.**

Grödingen. Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Aufbau, Mansarden, Balkon, Garten, Hühnerhof etc. ist um billigsten Preis zu verkaufen. Näheres **Durlach, Sophienstraße 5 III.**

2-3-Zimmer-Wohnung in schöner Lage von einzelner Dame gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 111 bitte im Verlag dieses Blattes aest abzugeben

Anst. Fräulein sucht möbl. Zimmer, womöglich mit Kost, in der Nähe des Turmbergs. Angebote unter Nr. 113 an den Verlag d. Bl.

Zimmer gesucht

in der Nähe der neuen Kaserne, möglichst mit Gartengenuss. Angebote unter Nr. 110 an den Verlag d. Bl.

Kleines einj. Familienhäuschen, 3-4 Zimmer, Nähe Karlsruhe, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 112 an den Verlag d. Bl.

Suche für sofort eine **2-Zimmerwohnung.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 109 an den Verlag d. Bl.

Ein älteres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf sofort oder 1. April gesucht **Mittelstr. 11, links.**

Schwarzer Dobermann, auf den Namen „Greif“ hörend, hat sich in Durlach verlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Karl Amrath z. Karlsruhe in Durlach.**

Konsum-Verein.

Wir empfehlen:

**Scheuertücher,
Scheuerbürsten,
Besen,
Bodenwachs,
Bodenlack,
Fussteppiche.**

Der Vorstand.



Getragene Stiefel,

größere Nummern, eine Partie, sind zu verkaufen

Amalienstr. 27, 1. St.

Daselbst sind auch versch. Sorten **Sommerrettichkörner** zu haben.

Laufmädchen

für einige Stunden tagsüber gesucht. Näheres im Verlag d. Bl.

Pünktl. Busfrau

gesucht **Schillerstr. 4a, 3. St. r.**

Gefunden wurde ein **Chering,** Zeichen A. M. 1911. Abzuholen **Killischfeldstr. 19, 4. St. I.**

Dickrüben

sind einige Zentner zu verkaufen **Mittelstraße 5.**

Acker

im Breitenwasen zu verpachten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

4-Zimmerwohnung in freier Lage mit allem Zubehör und Garten sogleich oder später zu vermieten **Bergwaldstraße 26.**

Sämtliche Artikel
zur
Kranken-Pflege!

Hygienische Gummil-Waren.
Sanitäre Damenbedarfs-Artikel aller Art. Sämtliche Artikel für Hebammen u. Wöchnerinnen kauft man sachgemäß und vorteilhaft in der
Blumen-Drogerie
Jul. Schaefer, Durlach
Hauptstraße 4, Tel. 296.

Die Mode 1916

in ihren besten Ideen führt das reichhaltige Favorit-Moden-Album, nur 60 Pfg., der Frauenwelt vor Augen. Es ist billiger als jede Modenzeitung und der rechte Helfer für die Schneiderin im Haus, denn: Favorit der beste Schnitt! Zu haben: **H. Holtermann, Hauptstr. 50.**

Lebendfrisch eintreffend:
Soll. Schellfische
Cablian, Merlans

Frischgewässerte
Stockfische
empfiehlt
Osk. Goenflo, Hoff

Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in bekannt guter und keimfähiger Qualität, über 150 verschiedene Sorten, auch lose ausgewogen, sowie **Blumen-Dünger** und **Hornspäne** empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4.

Metallbetten an Private. Katalog frei
Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Haben Sie schon mein
Sonig- u. Narmeladepulver
probiert? Paket 30 u. 40 S.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Umzüge

werden sorgfältig und prompt ausgeführt.
Gleichzeitig bringe ich mein Lager in

Möbeln

in empfehlende Erinnerung
Hochachtend
Heinrich Kiefer
Schreinerei und Möbellager
Grignerstraße 1.

Wanzen - Tinktur

vernichtet die Wanzen mit Brut
Echt in Fl. zu 10 u. 100 S.
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Zu vermieten
auf 1. April eine schöne helle
Werkstätte mit anstoßendem
Magazin mit Gas und Wasser, auch
für Möbelaufbewahrung geeignet.
Zu erfragen im Verlag d. Bl.



Unser liebes Mitglied

Rudolf Kattermann

ist in einem Kriegslazarett seiner im Kampfe fürs Vaterland erhaltenen schweren Verwundung erlegen.

Wir werden seiner allezeit in Ehren gedenken!

Turnverein Durlach G. V.



Unsern werten Mitgliedern zur Nachricht, daß unser liebes passives Mitglied

Rudolf Kattermann

den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Wir werden demselben jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Durlach, den 16. März 1916.

Gesangsverein Lyra Durlach.



S.-G. „Germania“ 1902 Durlach, G. V.

Im Kampfe für das Vaterland starb den Heldentod infolge Kopfschusses unser Mitglied

Rudolf Kattermann.

Wir verlieren in dem Gefallenen ein bewährtes, treues Mitglied und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Den Eingang sämtlicher

Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten

zeige empfehlend an.

In reicher Auswahl sind stets preiswert vorrätig:

Damen- und Kinderhüte
sowie **Trauerhüte.**

Frau Julie Kiefer, Modistin

Kronenstraße 8.

Die Städtische Sparkasse Durlach

hat ihre Kassenstunden nunmehr festgesetzt auf
Werktags vorm. 8 bis 12 Uhr
nachm. 2 bis 1/6 Uhr.

Bei vorkommenden Sterbefällen
empfehle mein
Sargmagazin.

H. Kiefer, Grignerstr. 1.

Karlruhe.

Daniels Konfektionshaus

Schwarze Tuchmäntel	Mk. 19.75 an
Sackkleider	„ 19.75 „
Frühjahrmäntel	„ 14.75 „
Wasserdichte Mäntel	„ 19.75 „
Kostümstücke	„ 3.75 „
Bäckischürze	„ 2.00 „
Unterschürze	„ 2.25 „
Schwarze und farbige Blusen	Kein Laden.

Wilhelmstraße 34, 1 Cr.

Bei Influenza

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Auswurf, Schlaflosigkeit trinke man nur Tee „Dpsi“, à 60 Pfg. Nur zu haben in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Därme.

Zur Wurstfabrikation empfehle alle Sorten **Därme** und sonstige Gebrauchsartikel.

Herm. Hecht,

Darmhandlung, Friedrichstr. 4.
Dasselbst werden alle Sorten **Häute** und **Felle** angekauft.

Briefmarkensammlung!

Ueber 3000 tadellose, saubere Briefmarken im Album, für Anfänger, resp. mittlere Sammler, zu verkaufen. Abzugeben zu jeder Tageszeit. Zu erfr. im Verlag.

In Durlach

kleines nettes Haus
mit großem Garten
oder
größerer Obstgarten
(Bauplatz)
zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter Nr. 104 an den Verlag dieses Blattes.

Zum 1. Juli nach Durlach
versehener Beamter sucht daselbst
3-Zimmer-Wohnung

mit Mansardenz. u. Gartenanteil.
Anerbieten unter A. B. 102 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz ist eine geräumige Herrschafts-Wohnung auf 1. April oder früher zu vermieten; dieselbe besteht aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und 1 Siebelszimmer und Mitbenützung des Speicherraumes, Keller und Waschküche; Vorgarten gehört zur Wohnung. Näheres durch
A. Hornung, Bauunternehmer,
Pfinzstraße 8.

Hauptstraße 70, 3. Stock
5-Zimmerwohnung (große Zimmer), Alkov, Küche und Bad
behör auf sofort zu vermieten.
Carl Steinmeyer, Ritterstr. 73.

Hierzu Nr. 20 des Amtlichen Verkündungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.